

Keller, Gottfried: Parteigänger (1843)

1 Gefallen sind die Hiebe,
2 Verflogen Staub und Rauch,
3 Und süße Bruderliebe
4 Blüht wieder an jedem Strauch!
5 Hin ist so mancher Brave,
6 Und blökend ziehn die Schafe
7 Zum Pferch nach altem Brauch.

8 Nun singt in allen Pfannen
9 Der fette Siegesbrei;
10 So reit ich denn von dannen,
11 Die Straßen sind ja frei!
12 Und winkt ein Schank an Wegen,
13 Will ich hinein mich legen
14 Und sehn, was Ruhen sei!

15 Ich bin als heißer Zecher
16 Auf einen Trunk erpicht;
17 Doch füllen meinen Becher
18 Wohl Tränen Christi nicht –
19 Ich trink nur herbe Reben
20 Und laß im Herben leben
21 Mein Schätzel derb und schlicht!

22 Ich bin ein wilder Reiter,
23 Auch beißt und schlägt mein Gaul;
24 Ich bin ein grober Streiter
25 Und führ ein grobes Maul;
26 Und sind auch allerwegen
27 Mir rostig Schild und Degen –
28 Drein schlag ich drum nicht faul!

29 Und ist der Streit geendet

30 Und ist die Tat getan,
31 Mag ich, wie's auch sich wendet,
32 Doch keinen Lohn empfahn!
33 Will nicht im Rate tagen,
34 Will Ketten nicht und Kragen,
35 Die stehen mir nicht an.

36 So sitz ich in der Schenke
37 Zur braunen Distel wert,
38 Weil draußen an der Tränke
39 Gesattelt steht das Pferd;
40 Ich lach der neuen Herren,
41 Die an der Beute zerren,
42 Und lockre still mein Schwert.

(Textopus: Parteigänger. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51239>)